

## Radfahren - aber sicher! - Die Fahrraddemo 2003

Alle, die nicht dort waren, haben mit Sicherheit etwas verpasst. Mit einer Beteiligung von ca. 300 Teilnehmern haben wir deutlich mehr Zuspruch gehabt als im letzten Jahr. Das Thema "Sicherheit" stand im Mittelpunkt. Allerdings haben wir auch viel investiert - viel Zeit und viel Geld - um auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen.

Das Echo in der Presse war lau. Dafür waren ja in vielen Zeitungen vor der Demo schon Artikel zu unserer Demo oder zum Thema "Sicher Radfahren in Dresden" gewesen. SZ und DNN einigten sich auf das selbe Format, ein Foto 11 x 7 cm links unten mit 4 Zeilen Unterschrift. Die SZ zeigte immerhin unsere Transparente und im Vordergrund, worum es vielen ging: Eltern mit ihren Kindern, die statt der Blechkiste mit Fahrrad und Anhänger unterwegs sein wollen.



Auftaktkundgebung am Dr. Külz-Ring

Zentrum von Demo und Juni-Speiche war und blieb Evamarias tödlicher Unfall und ihr Lebensgefährte Michael Strey. Hier war der einzige Kundgebungs-Stop. Michaels Speiche-Artikel über Evamarias Unfall auf der Kesselsdorfer war schon beeindruckend gewesen. Er zeigte deutlich, wo die Grenzen sind - die Grenzen des Erträglichen, die Grenzen der Gesellschaft, die Grenzen unserer Möglichkeit Einfluss zu nehmen. Seine Rede am Ort des Todes hat noch einmal betroffen gemacht. "Der Kampf gegen die Gleichgültigkeit", war das Fazit, der sei nun das Wichtigste.

Michael Streys Rede fand anscheinend aber nicht nur Anteilnahme, sondern auch große Zustimmung bei allen Anwesenden. Der Gewalt, die heutzutage die Stra-

ßen beherrscht, muss Einhalt geboten werden, und zwar nicht mit Gegengewalt der Radfahrer, sondern mit Engagement.



Petersburger Str, Demo mit Lautsprecherfahrzeug

Ein Teilnehmer der Demo war just an diesem Tag 14 Jahre alt geworden und erzählte mir, an der Ecke Bünaustraße sei er schon zweimal angefahren worden, einmal musste ein Krankenwagen kommen. Ein Beweis mehr, dass Fahren auf benutzungspflichtigen Radwegen keineswegs sicher sein muss! Sichere Lösungen müssen her, die Blickkontakt ermöglichen und Autos nicht zum Rasen oder gefährlichen Überholen verleiten. Probleme an Kreuzungen für Radfahrer müssen beseitigt werden, "Grüne Welle" für Kfz. darf nicht "Rote Welle" für Radfahrer bedeuten.



Ansprache auf der Kesselsdorfer Straße

Radfahrer dürfen nicht verunsichert werden, indem sie unmögliche Zickzack-Kurse fahren müssen, mit unendlich vielen Stops und Konflikten mit Fußgängern. Jedes bauliche Hindernis nimmt uns Radfahrern Aufmerksamkeit, die wir für andere Verkehrsteilnehmer brauchen. Sicherheit kann aber auch nicht heißen, dass Radfahrer ständig in einer Art "Ver-

kehrsberuhigung" auf schlechten Radwegen fahren müssen.

Beim Thema Verkehrssicherheit wollen wir auch in Zukunft am Ball bleiben. Vielleicht schaffen wir es ja, künftig nach einem derartigen Unfall schon früher einen Protest zu organisieren. Außerdem haben wir begonnen, in Zusammenarbeit mit der Polizei und ihrer Statistik-Abteilung Forderungen zu erarbeiten, wie Fahrrad- und Fußgängerunfälle in Zukunft vermieden werden könnten. Zur Kesselsdorfer Straße liegen diese Forderungen ja teilweise schon vor (s. Speiche 06/03). Zunächst würde es uns vom ADFC ja schon einmal sehr glücklich stimmen, wenn endlich die Auflagen der StVO-Novelle von 1997 und die zugehörige Verwaltungsvorschrift in ganz Dresden umgesetzt würden.



Die Stelle des Unfalltodes wird markiert

Die Abschlusskundgebung war noch einmal ein angenehmes Ereignis. Jochen Böttcher, übrigens Fachmann für die Gestaltung von Bahnanlagen redete über seine Erfahrungen als Radler auf der Kesselsdorfer und seinen Entschluss, auf Nebenstraßen auszuweichen.

Politische Gruppierungen hatten wir als Redner nicht eingeladen, nicht zuletzt, um Neutralität zu wahren. Insbesondere von Seiten der Grünen kam aber eine umfassende, unterstützende Presseerklärung und man will auch entsprechende Anträge im Stadtrat stellen, die unseren Forderungen entsprechen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Verhalten an Engstellen

Seit etwa einem Jahr schießen sie in Dresden wie Pilze aus dem Boden: Engstellen, beliebt vor allem neben Straßenbahnhaltestellen und Stücken separaten Gleiskörpers. Aber es gibt sie schon länger (an der Bodenbacher Straße mit ständig wechselnden Querschnitten oder an der durch parkende Pkw auf langer Strecke eingegengten Münchner Straße). An all diesen Stellen können RadfahrerInnen einen bedeutenden Fehler machen, nämlich zu weit rechts fahren.



So nicht: Hier könnte ein Pkw-Fahrer meinen, dass der Rest der Fahrbahn zum Überholen reicht.

An diesen Engstellen ist es unmöglich, dass ein Kraftfahrzeug mit dem vorgeschriebenen Mindestabstand (mindestens 1,50 m) einen Radfahrer überholt, selbst wenn der Radfahrer so weit rechts fährt, wie er kann, was vielleicht 20 cm vom Kantstein entfernt wäre. (Konkret: ein Radfahrer, der ein bisschen um seine Geradeaus-Richtung schwankt, ist etwa 1 m breit, der Überhol-Abstand soll mindestens 1,5 Meter betragen, ein Pkw ist etwa 1,75 m breit, und der Pkw hält sicher noch Abstand vom linken Bordstein, wenn es sehr knapp ist, vielleicht 0,25 m. Damit das passt, braucht man eine Fahrbahn von  $1\text{ m} + 1,5\text{ m} + 1,75\text{ m} + 0,25\text{ m} = 4,5\text{ m}$ , die an den Engstellen nicht gegeben ist und auch auf keiner üblichen Fahrspur.) Da kein Radfahrer dicht überholt werden möchte, sollte er den nachfolgenden Kraftfahrern signalisieren: "Neben dieses Fahrrad passt kein Pkw!" Dazu fährt der Radfahrer so weit Richtung Fahrbahnmitte, dass jedem Kraftfahrer klar ist, dass er nicht neben den Radfahrer passt.

Die meisten Engstellen sind kurz (Straßenbahnhaltestellen) - hier können die Kfz hinter der Engstelle bequem überholen. Wenn man davon ausgeht, dass der Radfahrer auf einer Strecke von 100 Metern mit 20 km/h fährt und das Kfz mit 50 km/h fahren dürfte, braucht das Kfz für die Strecke hinter dem Radfahrer 18 statt 7,2 Sekunden, die Zeit-Einbuße liegt bei gigantischen 11 Sekunden.

Wenn bei langen (!) Engstellen mindestens 3 Kfz aufgeschlossen haben, muss ein langsamer Radfahrer (nicht einer, der in einer Tempo-30-Zone 30 km/h fährt) an geeigneter Stelle anhalten, um dem Kraftverkehr das Überholen zu ermöglichen. Geeignete Stellen sind solche, bei denen nicht die Gefahr des Auffahrens besteht, also z.B. Seitenstreifen, Busbuchten.



So ist es richtig und deutlich: Hier ist jedem Pkw-Fahrer klar, dass er den Radfahrer nicht überholen kann.

Schon vor einer Engstelle sollte der Radfahrer deutlich machen, wo er fahren möchte, also nicht plötzlich wie ein Haken schlagender Hase nach links ziehen. Er sollte sich vielmehr deutlich vor der Engstelle mit einem Schulterblick vergewissern, dass er dort Platz hat, wo er fahren möchte, und dann auch dorthin fahren. Wenn man vorher an einer Ampel warten muss, tut man das tunlichst auch nicht in der Gosse, sondern so weit links, dass man nicht ein Kfz auf derselben Fahrspur hat. Schon beim Losfahren an der Ampel fährt man stetig Richtung Fahrbahnmitte dorthin, wo man fahren möchte.

Der Anteil von Autofahrern, die wüst hupen und drängeln, ist erfahrungsgemäß

geringer als der Anteil derer, die meinen, dass es noch passt. Ärgerlich ist, dass sich die Polizei weder um das eine noch das andere Problem kümmert. Schließlich ist dichtes Überholtwerden das Erlebnis im Straßenverkehr, das viele RadfahrerInnen am meisten ärgert und/oder zum illegalen Fahren auf dem Gehweg bringt und das viele potenzielle RadfahrerInnen vom Radfahren abhält.

**Carmen Hagemeister**

### Demo 2003

(Fortsetzung von Seite 1)

Es bleibt trotzdem das schale Gefühl, nicht genug bewirkt zu haben. Auch fast ein Jahr später bleibt die Linksabbiegerspur zur Wendel-Hipler-Str. unverändert.



Abschlusskundgebung

Die Ost-West-Route durch den Bramschtunnel bewirkt bisher kaum eine Entlastung der Kesselsdorfer Straße, sondern nur mehr Autoverkehr. Ist mehr Platz da, fahren die Autos einfach schneller. Von einer fahrradfreundlichen Stadt ist Dresden noch etwa so weit entfernt, wie ein Fünfeck von einem Kreis.

Versuchen wir dennoch weiter, der Stadtverwaltung Hinweise zu geben und Überzeugungsarbeit zu leisten. Auf dass Dresden fahrradfreundlich werde - und sicher!

**Friedrich Darge**

Am 14. Mai 2003 wurde zwischen 21.40 und 21.55 Uhr mein Fahrrad, ein MTB der Marke Scott Modell proRacing in grün mit schwarzer Gabel, mit einer Delle im Unterrohr, Rahmen-Nr. P 0032 649, auf dem Campus der TU-Dresden vom Gelände hinter dem Zeuner-Bau gestohlen. Für Hinweise zu diesem Vorfall unter [m.rothhaemel@web.de](mailto:m.rothhaemel@web.de) bin ich sehr dankbar.

## 6000 km Euroregion Niederschlesien

Unsere diesjährige Mehrtagestour führte uns mit 19 Teilnehmern in die Euroregion Niederschlesien mit Übernachtung im Kloster St. Marienthal in Ostritz.

Die Anreise erfolgt von Dresden aus über Langebrück nach Schönbrunn, den Schlössern Seifersdorf und Wachau zur Marienmühle im Seifersdorfer Tal. Das Schloss in Wachau im Stil des Barock wurde erst vor kurzem restauriert.

Weiter führte uns unsere Tour durch das Pulsnitztal mit der Pfefferkuchentstadt Pulsnitz. Dort bestehen seit 1558 bereits 8 Pfefferkücheleien, 4 Töpfereien mit der für diese Region bekannten Oberlausitzer Töpferkunst sowie der ältesten Blaudruckwerkstatt Sachsens, die im Jahr 1720 gegründet wurde. Sehenswert in Pulsnitz sind auch die Stadtkirche St. Nikolai (1745) und das Schloss. Unsere nächste Station ist die Stadt Elstra mit seinem historischen Marktplatz von 1719, dem im Jugendstil erbauten Schloss von 1903 mit der Statue des Herkules, welche 1719 von Baltasar Permoser geschaffen wurde. 1813 hatte Napoleon an der heutigen Franzosenlinde sein Hauptquartier.

Von Elstra geht es weiter nach Panschwitz Kuckau zum Kloster St. Marienstern, einem der Zentren des Osterreitens in der Sorbischen Oberlausitz. Unser nächstes Ziel ist die tausendjährige Stadt Bautzen, die wegen ihrer 17 Türme auch die Stadt der Türme genannt wird. Sehenswert sind hier nicht nur das Rathaus, sondern auch die vielen schön sanierten barocken Bürgerhäuser, der Fleischmarkt, der Dom St. Petri und der Domstift. Bautzen ist heute das kulturelle Zentrum der Sorben.

Leider hatten wir den Wind an diesem Tag fast immer von vorn und mussten auch feststellen, dass das LKW Fahrverbot in Sachsen an diesem Feiertag nicht zu gelten scheint und auch keine Polizeikontrollen hierzu stattfanden, so dass wir lieber über ruhige Landstraßen bis nach Löbau gefahren sind, dem geographischen Mittelpunkt der Oberlausitz. Am 21.08.1346 wurde hier der Oberlausitzer Sechsstädtebund gemeinsam mit Bautzen, Görlitz, Kamenz, Zittau und der in der Republik Polen gelegenen Stadt Lauban gegründet. Dieser Bund war ein Handelsbündnis gegen das zu damaliger Zeit verbreitete Raubrittertum.

Tagesziel war das Kloster St. Marienthal in Ostritz, von wo aus wir die nächsten Tagesstouren unternahmen. Übrigens hatten wir unsere Übernachtungsplätze schon im Oktober 2001 bestellen müssen. Dieses Zisterzienserinnenkloster wurde 1234 durch die Königin Kunigunde, die Gemahlin König Wenzels von Böhmen gegründet. Anlass der Stiftung soll die Sühne für einen Mord innerhalb der Königsfamilie gewesen sein. Das Kloster lag zur damaligen Zeit im nördlichen Teil des Königreiches Böhmen. In der heute noch von Nonnen bewohnten Klosteranlage befindet sich ein ökologisches internationales Begegnungszentrum. Während unseres Aufenthaltes in St. Marienthal hatten wir Gelegenheit, uns über die interessante und wechselvolle Geschichte dieser Einrichtung zu informieren und sowie die Klosterkirche und die anderen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Übrigens fanden alle die Verpflegung im Kloster sehr gut und die bestand nicht nur aus dem Klosterbier, dass wir uns nach den Tagesausflügen auch redlich verdient hatten.

Am Freitag unternahmen wir eine Fahrt durch das ehemalige Braunkohlenrevier von Berzdorf. Besonders interessant an diesem Tag waren neben der Stadt Görlitz die Stadt Schönau Berzdorf sowie viele Zeitzeugen der slawischen Geschichte. In Schönau Berzdorf haben wir viele über 100 Jahre alte Fachwerkhäuser entdeckt. In der Region entsteht heute im Zuge der Rekultivierung der Braunkohlenreviere ein Naherholungsgebiet für die Bevölkerung.

Als Abschluss dieses Tages sahen wir uns die Stadt Görlitz an. Diese mittelalterliche Handelsstadt an der Via Regia ist eines der besten Beispiele in den neuen Bundesländern, dass mit viel Einsatz kulturhistorisch wertvolle Bausubstanz nach der Wende vor dem Verfall gerettet werden konnte. Görlitz hat viele wunderschön erhaltene und sanierte Bauwerke aus verschiedenen Epochen zu bieten. Als das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des schlesischen Teiles der Oberlausitz verfügt Görlitz über 3500 Denkmäler aus der Spätgotik, der Renaissance, des Barock, der Gründerzeit und des Jugendstils. Die Stadt Görlitz ist nach der Wende wieder im alten Glanz als Handelsstadt

erstrahlt und ein Besuch ist sehr lohnenswert.

Am Samstag, den 31.05.03 unternahmen wir einen Ausflug nach Friedland, der Geburtsstadt Albert von Wallensteins. Friedland wurde erstmals 1278 urkundlich erwähnt und besitzt noch heute eine mittelalterliche Burg. Die Sehenswürdigkeiten dieser Stadt wurden uns von einem Touristenführer erläutert, der uns auch auf viele weitere interessante Ziele in dieser Region der Tschechischen Republik aufmerksam machte. Sehenswert in Friedland sind die Dekanskirche zur Auffindung des Heiligen Kreuzes (1551), das Rathaus im Stil der Neurenaissance und die Bethlehemkrippe im Stadtzentrum. In Friedland verwunderte uns jedoch, dass man das Schloss nur gegen Zahlung von Kronen besichtigen konnte, man wollte uns für unsere Euro noch nicht einmal Ansichtskarten verkaufen. Bedenklich für ein Land, was Mitglied der Europäischen Union werden möchte. Leider fehlte uns auf der Rücktour die Zeit für einen kleinen Stadtgang in Zittau. Sehenswert sind hier die nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel erbaute Johanniskirche und das klassizistische Rathaus. Das duftende Wahrzeichen von Zittau ist die weltbekannte Blumenuhr, deren über 5000 Blüten dreimal im Jahr bepflanzt werden.

Am Abreisetag haben wir eine kleinere Tour entlang der Neiße unternommen. Den angekündigten Ausflug nach Rietzen werden wir vielleicht im nächsten Jahr nachholen.

Zusammenfassend kann ich feststellen, dass die Euroregion Neiße für Radtouristen sehr viel Interessantes zu bieten hat. Besonders erfreulich fand ich, dass von Seiten der Europäischen Union umfangreiche Hilfe in Form von Fördermitteln geleistet wird, um diese Region in seiner Entwicklung zu fördern. Ob und in welcher Form im nächsten Jahr wieder eine Mehrtagestour stattfinden wird, ist noch nicht entschieden. Abschließend möchte ich mich noch bei Ullrich Döhler und Falk Mölle für deren sehr gute Unterstützung bei der Durchführung der einzelnen Tagesausflüge bedanken.

Andreas Kügler

# Techniktipp - Kindersitze

Wenn man in der Nähe eines Kindergartens wohnt, freut man sich über jedes Kind, das von den Eltern NICHT mit dem Auto gebracht wird. Doch manchmal kann einem schon angst und bange werden, wenn man sieht, mit welchen Konstruktionen Kinder auf dem Fahrrad transportiert werden. Dabei gibt es doch zahlreiche geprüfte Kindersitze, die für den Transport von Kindern bis zu etwa 22 kg zugelassen sind.

In der "Waretest" wurden Kindersitze getestet. Nur vier erhielten die Testnote gut: OK Baby Sirius, Römer Jockey Relax und die Hamax Sitze Kiss Basic und Sleepy Basic. Preis: 50 bis 85 Euro. Alle gut getesteten Modelle sind für die Montage hinter dem Sattel vorgesehen. Grundsätzlich bietet diese Montagevariante die wenigsten Nachteile. Allerdings sollte ein Fahrrad für die Montage eines

Kindersitzes folgende Voraussetzungen mitbringen: Einen soliden Rahmen, der die hohe Zusatzlast von bis zu 25 kg verkraften kann (daher sind die meisten "Damenräder" eher weniger gut geeignet); einen stabilen (Zweibein)-Ständer sowie Abdeckungen für Speichen und Sattelfedern, die Verletzungen der kleinen Passagiere ausschließen.

Ob die Montage eines Kindersitzes am eigenen Rad überhaupt möglich ist, sollte man am besten schon vor dem Kauf testen lassen. Fast alle Sitze werden mit einem Spannkolben am Sattelrohr befestigt. Sie "schweben" dann an zwei nach hinten auskragenden Trägern. Daher ist der Gepäckträger auch nicht mehr nutzbar.

Voraussetzung für den Transport eines Kindes ist, dass es schon längere Zeit aufrecht sitzen kann.

Grundsätzlich halte ich die Anschaffung eines Fahrradanhängers für besser als die Verwendung von Kindersitzen. Darin kann man sowohl Säuglinge als auch größere Kinder bequem transportieren. Die Unfallgefahr verringert sich deutlich, da der Anhänger nicht umfallen kann. Die Kinder fühlen sich wohler als im Kindersitz hinter dem Rücken. Außerdem kann man den Anhänger zum Transport von Bierkästen oder ähnlichem gut gebrauchen.

Auch wenn sich die Eltern den Transport des Nachwuchses teilen, bringt ein Anhänger etliche Vorteile. Es verbleibt lediglich die kaum störende Kupplung am Fahrrad. Daher gibt es dann auch keine Ausrede, wenn "Mann" die Kinder zur Kita bringen soll.

IKaMe

# Kirchen rund um Meißen

"Warum denn in die Ferne schweifen, sieh das schöne liegt so nah" sagt der Volksmund. Und in der Tat, es muss nicht immer Notre Dame in Paris sein, denn auch die nahe Umgebung von Dresden hat viel zu bieten.

Die Bücher "Radtouren rund um die Sächsische Weinstraße" von Klaus Jahn (Hochlandverlag Pappritz 1999) und "Dorfkirchen in Sachsen" von Heinrich Magirus gaben den Anstoß für die geführte Radtour zu architektonischen Kleinodien in Sachsen: Die Radtour führte im Mai mit 14 Teilnehmern zu wunderschönen Kirchen in Naustadt, Taubenheim, Constappel und Röhrsdorf im Landkreis Meißen.

Startpunkt war die S-Bahn-Station Meißen-Triebischtal. Mit Hilfe eines Meißner Freizeitradlers fanden wir eine wunderschöne Route durch das Tal der Kleinen Triebisch. An einer Brücke in Garsebach waren noch deutlich die unheilvollen Kräfte des Hochwassers zu sehen.

Auf den Spuren einer stillgelegten Schmalspurstrecke ging es relativ sanft bergauf ins Meißner Hochland über Kobitsch und Riemsdorf nach Naustadt. Dort werden wir von Posaunenklängen der Konfirmationsgemeinde empfangen und bei einer Turmbesteigung können die

Radler ein originales rein mechanisches Uhrwerk mit schweren Gewichten und die Glocken hautnah erleben.



In der Kirche von Taubenheim beeindruckt besonders die um 1600 bemalte Sandsteinkanzel und der Taufstein mit Darstellung der Sintflutgeschichte sowie eine wunderschöne Kassetten-Holzdecke. Das Taubenheimer Schloss unmittelbar neben der Kirche steht zur Zeit leer.

In der St. Bartholomäuskirche zu Röhrsdorf bewundern die Teilnehmer die barocke Innenausstattung mit dem seltenen Taufengel, der mit seiner Taufschale bei Tauffeiern von der Decke herabgelassen wird.

Wunderschöne Natur bot die Fahrt von Kirche zu Kirche durch leuchtende Raps-

felder. In einer urigen Gaststätte mit Wild-West-Flair in Taubenheim konnte der Magen gefüllt werden.

Belohnung für alle Mühen der Radtour ist eine herrliche Abfahrt nach Constappel, wo der Pfarrer geduldig auf die verspätete Radlergruppe wartet und eine hochinteressante Führung machte. Sehenswert in der im 11. Jhd. erbauten und im 19. Jhd. im neo-romanischen Stil umgebauten Wallfahrtskirche sind Altargemälde und Tafelbilder aus der Schule von Lucas Cranach.

Am Bahnhof Niederwartha endete die ca. 40 km lange erlebnisreiche Radtour. Eine sehr informative Broschüre "Evangelische Kirchen in und um Meißen" stellt 60 sehenswerten Kirchen vor.

Gute Orientierung für die beschriebene Radroute bieten die Karten Nr. 48 "Meißen und Umgebung" von Sachsen Kartographie Dresden Maßstab 1:50000, 2002, 5 Euro; die ADFC-Regionalkarte "Dresden und Umgebung" BVA 2003, Maßstab 1:75000, 6,80 Euro und die Topographische Karte des Landesvermessungsamtes Sachsen, Maßstab 1:50000.

Die Tour wird am 20.8.03 in einem Diavortrag der Fahrradbibliothek vorgestellt.

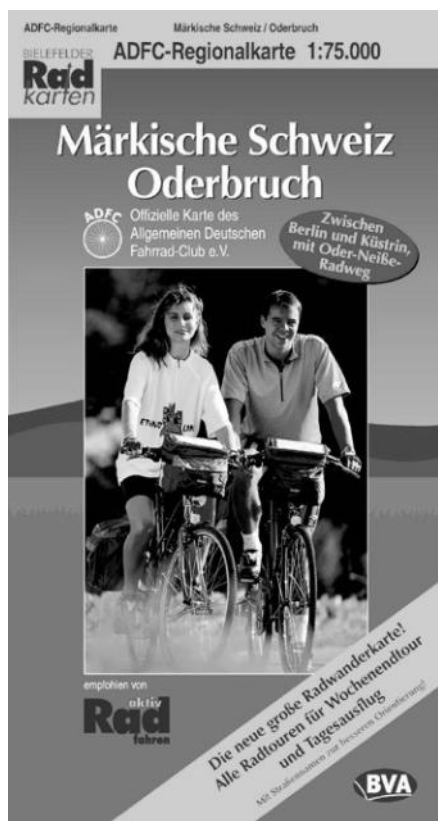
Johannes Meusel

# Man sieht nur, was man weiß!

## Neue Radkarten und Radwanderführer 2003

Auch wenn nur 5 % aller Urlaubsreisen mit dem Fahrrad unternommen werden, ist der Reiz einer Radreise ungebrochen. Viele Verlage nutzen dieses Bedürfnis und bieten Reiseradlern mit neuen Radkarten und Radwanderführern gute Orientierung für den Fahrradurlaub.

Die neuen BVA-Regionalkarten im Maßstab 1:75000 sind seit dem Frühjahr auf dem Markt (Preis 6,80 Euro): Niederrhein Süd, Freiburg und Umgebung und Märkische Schweiz / Oderbruch.

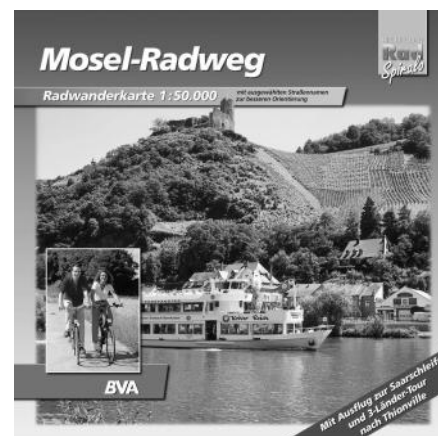


Die Karte Märkische Schweiz / Oderbruch widmet sich erfreulicherweise den schönen Landschaften Ostdeutschlands und umfasst das Gebiet zwischen Eberswalde, Küstrin, Frankfurt/Oder, Fürstentum und Berlin.

Dresdens Freizeit-Radler dürfen sich über die überarbeitete 2. Auflage der ADFC-Regionalkarte "Dresden und Umgebung" freuen. Diese umfasst einige neue Ausflugsziele für die Wochenendtouren, u. a. die Schlösser Zuschendorf und Rottwerndorf. Die Karten enthalten Angaben zu Fahrradservice, wichtige Fernradwege mit den entsprechenden

Logos der Markierung, Bahnanschlüsse, wichtige Straßennamen, Angaben zur Oberflächenbeschaffenheit und Verkehrsbelastung sowie Steigungspfeile und Höhenlinien. ADFC-Mitglieder haben für diese Karten wichtige Zuarbeiten geleistet.

Interessante Neuerscheinungen gibt es auch bei den neuen Radwanderkarten der BVA ([www.bva-bielefeld.de](http://www.bva-bielefeld.de)) im praktischen Spiralo-Format (Maßstab 1:50000, BVA 2002, 9,95 Euro) mit ausführlicher Beschreibung von Sehenswürdigkeiten, Kilometrierung und Angaben zur Oberflächenqualität: den Klassiker Mosel-Radweg (200 km) 1:50000, Elbe-Weser-Dreieck (1:75000), Taubertal (100 km) und 1000-Feuer-Tour (200 km).



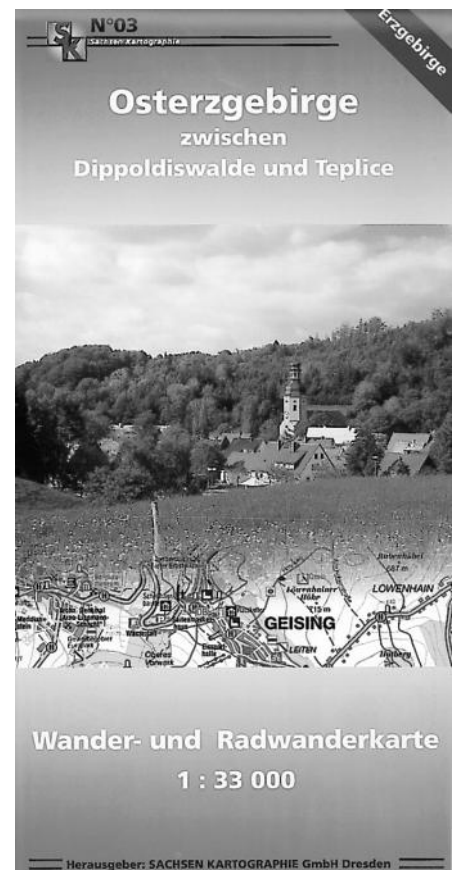
Aktualisierte Neuauflagen gibt es 2003 auch von der Sachsen Kartographie GmbH Dresden ([www.sachsenkartographie.de](http://www.sachsenkartographie.de)). So gibt es inzwischen ein flächendeckendes Kartennetz östlich von Adorf, Chemnitz, Oschatz und Lübben bis zur Neiße und dem Erzgebirgskamm. Damit sind Südwestsachsen, Ostsachsen und die gesamte Erzgebirgsregion sowie das südliche Brandenburg und Niederlausitz mit diesen Karten für den Radler gut erschlossen! Alle neuen Karten sind nummeriert, was den Kauf von Anschlusskarten erleichtert. Besonders geeignet sind die Karten:

- Nr. 04 "Weißeritztäler und Tharandter Wald" Maßstab: 1:33000,
- Nr. 16 "Niederlausitz (Spree-Neiße-Region)" (1:75000) und
- Nr. 48 "Meißen und Umgebung" Maß-

stab 1:50000, 2002, je 4,90 Euro.

Alle Karten enthalten eine Fülle von lohnenden Ausflugszielen, ausführliche Informationen zu Sehenswürdigkeiten, die Logos der Fernradwege und Themenrouten, Freizeitangebote, Bademöglichkeiten, Bahnanschlüsse, Jugendherbergen und Campingplätze. Viele neue Karten enthalten auch eine Kilometrierung. Karten mit den Grenzregionen Sachsen/Böhmen enthalten auch die Nummern der tschechischen Radwege. Für Sachsen sind 2002 bzw. 2003 außerdem folgende Wander- und Radwanderkarten erschienen:

- Nr. 03 Osterzgebirge zwischen Dippoldiswalde und Teplice, Maßstab 1:33000, 2003, 4,90 Euro
- Nr. 15 Sächsische Weinstraße und Elberadweg zwischen Diesbar und Pirna, 2003, Maßstab 1:30000, 3 Euro
- Nr. 36 Südliches Vogtland/Frantiskovy Lázně/Cheb, Maßstab 1:33000, 2003, 4,90 Euro



Für Radtouren in der Niederlausitz und Spreewald gibt es die folgenden Karten:

- Nr. 55 Senftenberger See/Kmehlener Berge (Region Ortrand, Lauchhammer, Senftenberg, Bernsdorf u.a. mit dem Oberlausitzer Heide-Teich-Radweg), 2002, Maßstab 1:50000, 4 Euro
- Nr. 56 Calauer Schweiz/Lausitzer Grenzwall (Region Senftenberg, Calau, Altdöbern), 2002, Maßstab 1:50000, 4 Euro
- Nr. 57 Oberspreewald/Calauer Schweiz, Maßstab 1:50 000, 2002, 4 Euro
- Nr. 58 Landkreis Oberspreewald - Lausitz (Region Luckau, Lübbenau, Calau, Vetschau), Maßstab 1:50000, 2003, 4,90 Euro.

Neu im Sortiment ist ein zweiteiliger Tourenführer zum Oder-Neiße-Radweg von der Neißequelle bis zur Odermündung (Teil 1) und weiter entlang der Oder bis zur Mündung bei Ückerkmünde (Teil 2). Die Radwanderkarte besteht aus Einzelblättern ohne umständliches Falten - passend für jede Lenkertasche und kostet 4,90 Euro. Enthalten sind Kilometrierung, Tourenbeschreibung, Angaben zu Sehenswürdigkeiten, Campingplätzen, Hotels, Pensionen und Gaststätten, Angaben zu Fahrradservice und Bahnanschlüssen. Lobenswert ist die Einbeziehung des tschechischen Abschnitts von der Quelle über Jablonec n. N. und Liberec bis Zittau und die Hinweise auf markierte Radrouten, die vom Oder-Neiße-Radweg abzweigen.

Vom Verlag Dr. Barthel ([www.verlag-dr-barthel.de](http://www.verlag-dr-barthel.de)) wird die Reihe der Radwanderkarten (je 4,90 Euro) weiter nach Westen und Norden ausgedehnt. Im Frühjahr 2003 sind sieben neue Wander- und Radwanderkarten erschienen.

- Nr. 030 "Döbeln und Umgebung" (Talsperre Kriebstein, Burgen Colditz, Kriebstein und Mildenstein, Schloss Hubertburg, Camera Obscura bei Hainichen, Silberschacht Schönborn, historische Kalkbrüchen im Striegistal), Maßstab 1:50000
- Nr. 078 "Weimar und Umgebung" (mit Ilmtal-Radweg), Maßstab 1:35000
- Nr. 085 "Cottbus und Peitzer Teiche" (Spree-Radweg, Gurkenradweg,

Tour Brandenburg und Fürst-Pückler-Radweg), Maßstab 1:35000

- Nr. 080 "Scharmützelsee / Bad Saarow" (Fürstenwalde, Beeskow und Storkow mit Spree-Radweg und Tour Brandenburg), Maßstab 1:35000
- Nr. 086 "Barnimer Feldmark" (Region zwischen Bernau und Strausberg)
- Nr. 087 "Teltow Park und Umgebung" (Region zwischen Kleinmachnow und Ludwigfelde)
- Nr. 089 "Krämer Forst und Umgebung" (Region zwischen Oranienburg, Hennigsdorf und Nauen)

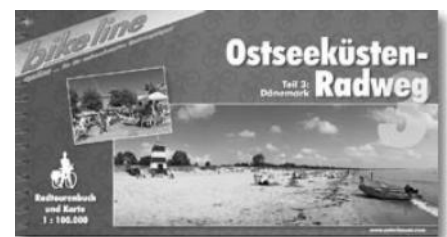


Alle Karten enthalten Sehenswürdigkeiten und Routenvorschläge entlang der neu festgelegten Radwanderwege in diesem Gebiet. Informative Texte ergänzen die Kartendarstellungen. Wichtige Straßennamen und eine gute Kartengrafik erleichtern die Orientierung.

Mit den Neuerscheinungen des Esterbauer Verlags ([www.esterbauer.com](http://www.esterbauer.com)) wurden für reizvolle deutsche und beliebte europäische Radlergebiete gute Planungshilfen geschaffen und wichtige Lücken für Radler erschlossen, wo es bisher kaum geeignetes Kartenmaterial gab.

4 neue Bikeline-Radtourenbücher bieten für jeden Geschmack eine interessante Fahrradreise in Europa:

- Ostseeküstenradweg Dänemark (800 km Rundtour entlang der Ostküste), Maßstab 1:100000, 140 S., 12,90 Euro.
- Mozart-Radweg (410 km Rundtour durch das Salzburger Land, Berchtesgadener Land und Chiemgau), Maßstab 1:50000, 120 S., 9,90 Euro.
- Bodensee-Königsee-Radweg (400 km entlang der Alpen), Maßstab 1:50000, 120 S., 9,90 Euro.
- Deutscher Limes-Radweg Teil 1 (377 km entlang des legendären Verteidigungswalles der Römer von Bad Hönningen nach Miltenberg) 98 S., 11,90 Euro. Limes-Radweg Teil 2 (440 km von Miltenberg nach Regensburg) ist bereits 2001 erschienen.



Die bikeline-Bücher sind eine wichtige Hilfe für die Planung, da sie Kilometrierung, Angaben zur Wegqualität, Streckenprofil und Steigungspfeile sowie ein ausführliches Übernachtungsverzeichnis beinhalten und Informationen zu Sehenswürdigkeiten bieten.

Der Grünes Herz Verlag ([www.gruenesherz.de](http://www.gruenesherz.de)) bietet 4 Fahrradkarten im Maßstab 1:75 000: Saale-Radweg, Ostseeküste, Rügen und Hiddensee, Usedom und Wollin.

Für Radtouren in der Region Chemnitz gibt es eine Broschüre von Barbara André: Chemnitzer Radeltouren, mit 14 Tourenbeschreibungen und Routenskizzen, Verlag Grünes Herz Ilmenau 2000, 62 S., 4,95 Euro. Ähnliche informative Radtouren-Broschüren im praktischen Taschenformat (je 64 Seiten) gibt es für Radtouren in folgenden Regionen: Rügen, Spreewald, Potsdam, Erfurt, Naumburg, Weimar, Jena, und Dessau.

In der neuen Buchreihe des Bruckmann Verlag in München ([www.bruckmann.de](http://www.bruckmann.de)) "Die schönsten Radtouren ..." zum Preis von 16,90 Euro je Band gibt es 3 neue Bände für reizvolle Regionen (je 28 - 30 Tourenvorschläge):

- Wengel, Tassilo: Die schönsten Radtouren Mecklenburgische Seenplatte
- Bickelbacher, Paul: Die schönsten Radtouren Bodensee
- Scheider, Armin: Die schönsten Radtouren München und Umgebung.

Besonderheit dieser Reihe: neben Detailkarten gibt es für die unkomplizierte Orientierung unterwegs ein herausnehmbares Tourenheft für die Lenkertasche mit Kilometrierung, Richtungswechseln und Angaben zu Straßenklassifikation.



Im Kompass-Verlag ([www.kompass.at](http://www.kompass.at)) erschien eine umfangreiche Kartenserie für Tschechien. In Kooperation mit dem tschechischen Verlag Geodézie CS wurden u.a. bisher folgende Wander- und Radwanderkarten im Maßstab 1:50000 herausgegeben (Preis ohne Textheft 6,95 Euro, 69 Kronen - mit Textheft 8,95 Euro):

2010: Krušné hory západ/Erzgebirge Ost (Altenberg, Lauenstein, Dubi, Krupka, Teplice, Duchcov, Usti

n. L.), 2014: Krušné hory západ/Erzgebirge West (Johanngeorgenstadt, Oberwiesenthal, Kraslice, Chodau, Karlovy Vary), 2015: Krušné hory západ/Erzgebirge West (Johanngeorgenstadt, Oberwiesenthal, Kraslice, Karlovy Vary), 2012: Erzgebirge Mitte/Krušné hory (Klösterle, Komotau/Chomutov), 2014: Krušné hory západ/Erzgebirge West (Johanngeorgenstadt, Oberwiesenthal, Kraslice, Karlovy Vary), 2015: Krušné hory západ/Erzgebirge West (Johanngeorgenstadt, Oberwiesenthal, Kraslice, Karlovy Vary), 2018: Marienbad und Umgebung, 2020: Böhmerwald-Eisenstein, 2022: Böhmerwald-Dreiländereck, 2024: Böhmerwald/Lipno-Stausee (Horní Plana, Vyssí Brod) 2026: Budweiß und Umgebung, 2028: Wittingau und Umgebung, 2032: Böhmisches Kanada, 2046: Böhmisches Leipa, 2048: Lausitzer Gebirge, 2050: Isergebirge (Liberec, Frydlant, Hejnice, Tanvald, Jablonec n. J.), 2052: Böhmisches Paradies 2056: Riesengebirge, 2062: Altvatergebirge, 2064: Altvatergebirge, 2066: Beskiden, 2068: Pollauer Berge - Eisgrub-Lundenburg.



Diese Karten sind teilweise auch in der ADFC-Geschäftsstelle erhältlich.

Für Fahrradglobetrotter gibt es gute Nachricht. Das Europa-Bikebuch ist nach 6 Jahren in aktualisierter Ausgabe erschienen und bietet wichtige Infos für Radtouren in Deutschland und Europa. Der erfahrene Tourenradler Herbert Lindenberg stellt in seinem Europa Bikebuch 40 Staaten für Tourenradler und Mountainbiker vor. Verlag H. Hermann, Markgröningen 590 S., 22,50 Euro. Der Leser findet ausführliche Informationen zu Planung und Vorbereitung, Einreise, Klima, Fahrradmitnahme in Bahn und Bus, den günstigsten Reisezeiten, Literaturhinweise, Gesundheitstipps, Fahrradausrüstung, Übernachtungsmöglichkeiten, lohnenswerten Reisezielen.

Ein weiteres Buch für die Planung eines unbeschwertten Fahrradurlaubs kommt aus der Bielefelder Verlagsanstalt. (Schmidt, Achim: Fahrrad-Reisebuch - der Ratgeber für Ihre erfolgreiche Radreise-Planung, BVA 2003, 125 S., 9,95 Euro).

Natürlich sind alle Karten und Radwanderführer auch wieder in der Fahrradbibliothek nach tel. Terminabsprache ausleihbar. Tel. 0351/472 1920, e-mail: [mail@fahrradbibliothek.de](mailto:mail@fahrradbibliothek.de), [www.fahrradbibliothek.de](http://www.fahrradbibliothek.de). Ausleihe im Bürgertreff Leubnitz-Neuostra, Heydenreichweg 4, 01219 Dresden - Postanschrift neu: Steglichstraße 13, 01324 Dresden

Ausführliche Informationen zu allen Publikationen findet man auf den Webseiten der Verlage und in den Verlagsprogrammen, welche in der Fahrradbibliothek kostenlos bei Dia-Vorträgen und bei der Ausleihe angeboten werden.

**Johannes Meusel**

## Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

### **Anschrift:**

Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16, 01067 Dresden

**Tel:** 0351/4943 321

**Fax:** 0351/4943 400

**Email:** [info@adfc-dresden.de](mailto:info@adfc-dresden.de)

### **Homepage:**

<http://www.adfc-dresden.de>

### **Redaktion:**

Wiebke Leibenath

### **verantwortlich i.S.d.P.G.:**

Falk Mölle (fm)

**Vertrieb:** Ute Hultsch

**Erscheinen:** 10mal jährlich

**Preis:** im Jahresabo EUR 5,50 incl. Zustellung

### **Bankverbindung:**

Kto Nr. 10 2478 029, Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden (BLZ 850 95164), ADFC Dresden

Artikel (im \*.txt-Format) an [speiche@adfc-dresden.de](mailto:speiche@adfc-dresden.de) oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

**Satz:** L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X 2<sub>ε</sub>

**Grafik:** The Gimp

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 29. August 2003

**Redaktionsschluss:** 18. August 2003

**Geschäftsstelle:** im Umweltzentrum (UWZ), Schützengasse 16, 2. Stock

### **Öffnungszeiten:**

Mo 8-10 Uhr, Mi 15-19 Uhr

### **Fahrradbibliothek:**

Bürgertreff Leubnitz-Neuostra e.V., Heydenreichweg 4, Tel./Fax 0351/4721920. Email: [mail@fahrradbibliothek.de](mailto:mail@fahrradbibliothek.de), <http://www.fahrradbibliothek.de>.

# Termine

## Juli

### Mittwoch, 02.

8.30 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radtour ins Wehlener  
Bad (ca. 40 km)

### Mittwoch, 02.

**19.00 Uhr Umweltzentrum  
offenes Treffen der Ortsgruppe**

### Mittwoch, 02.

19.45 Uhr Bürgertreff Leubnitz-  
Neuostra, Heydenreichweg 4  
DIA-Vortrag: Ostseeküstenrad-  
weg und Rügen - Hansestädte,  
Hafenromantik, Leuchttürme,  
Badeparadiese, Megalithgräber

### Sonntag, 06.

10.00 Uhr Dresden-Klotzsche,  
Käthe-Kollwitz-Platz  
Radtour (Badefahrt) des  
Radfahrer- und Wandervereins  
Dresden e.V. zur Talsperre Wall-  
roda (ca. 60 km)

### Montag, 07.

**18.00 Uhr Umweltzentrum  
Abendradeln**

### Mittwoch, 09.

8.30 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radeln: Vormittagsrun-  
de (ca. 30 km)

### Sonntag, 13.

**9.00 Uhr Umweltzentrum  
Radtour für sportliche Frauen  
durch die Lausitz (Männer dür-  
fen auch mit, ca. 80 km)  
Tourenleiter: U. Kolberg**

### Sonntag, 13.

8.00 Uhr Bf. Coswig  
Radtour des Radfahrer- und  
Wandervereins Dresden e.V. zur  
Buckschen Schweiz (Rückfahrt  
mit dem Zug, ca. 60 km)

### Montag, 14.

**18.00 Uhr Umweltzentrum  
Abendradeln**

### Mittwoch, 16.

**8.30 Uhr Volkshaus Laubegast  
ADFC-Senioren-Radtour im  
Muldetal (Hin- und Rückfahrt  
mit dem Zug - ca. 50 km)**

### Mittwoch, 16.

**19.00 Uhr Umweltzentrum  
Aktiventreffen**

### Sonntag, 20.

8.30 Uhr Bf. Dresden-Neustadt  
Radtour des Radfahrer- und Wan-  
dervereins Dresden e.V. zur Bri-  
kettfabrik "Alte Louise" in Doms-  
dorf (Hinfahrt bis Frauenhain mit  
dem Zug, ca. 70 km)

### Montag, 21.

**18.00 Uhr Umweltzentrum  
Abendradeln**

### Mittwoch, 23.

8.30 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radeln: Vormittagsrun-  
de (ca. 30 km)

### Sonntag, 27.

ab 7.00 Uhr Altmarkt  
Fahrradfest der Sächsischen Zei-  
tung incl. RTF

### Montag, 28.

**18.00 Uhr Umweltzentrum  
Abendradeln**

### Mittwoch, 30.

8.30 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radtour nach Zabeltitz  
- Großenhain (Hinfahrt mit dem  
Zug, ca. 60 km)

## August

### Montag, 04.

**18.00 Uhr Umweltzentrum  
Abendradeln**

### Mittwoch, 06.

8.30 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radtour nach Glashütte  
- Reinhardsgrimma (ca. 70 km)

### Sonntag, 10.

**8.45 Dresden Hbf  
Radtour durch die Großenhai-  
ner Pflege über Zabeltitz und  
Meißen (Hinfahrt bis Riesa mit  
dem Zug, ca. 70 km)  
Tourenleiter: W. Schütze**

### Montag, 11.

**18.00 Uhr Umweltzentrum  
Abendradeln**

### Mittwoch, 13.

8.30 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radeln: Vormittagstour  
(ca. 30 km)

### Sonntag, 17.

9.15 Uhr Dresden Hbf  
Radtour des Radfahrer- und Wan-  
dervereins Dresden e.V. durch die  
hintere Sächsische Schweiz (Zug-  
fahrt bis Neustadt und ab Schmil-  
ka, ca. 80 km)

### Montag, 18.

**18.00 Uhr Umweltzentrum  
Abendradeln**

### Mittwoch, 20.

**8.30 Uhr Volkshaus Laubegast  
ADFC-Senioren-Radtour in  
den Liebetaler Grund (ca. 60  
km)**

### Mittwoch, 20.

19.45 Uhr Bürgertreff Leubnitz-  
Neuostra, Heydenreichweg 4  
DIA-Vortrag: Der Wind kommt  
immer von vorn: Sächsische  
Mühlen-Radtour

### Sonnabend, 23.

**13.00 Uhr Umweltzentrum  
Radtour entlang der ehemali-  
gen Bahnstrecken über Freital -  
Kesselsdorf nach Meißen (ca. 70  
km)  
Tourenleiter: A. Kügler**

### Sonntag, 24.

9.00 Uhr Coswig, Elberadweg an  
der Fähre  
Radtour des Radfahrer- und Wan-  
dervereins Dresden e.V. nach  
Diesbar, Priestewitz, Bärwalde  
(ca. 65 km)

### Montag, 25.

**18.00 Uhr Umweltzentrum  
Abendradeln**

### Mittwoch, 27.

8.30 Uhr Volkshaus Laubegast  
Senioren-Radeln: Vormittagstour  
(ca. 30 km)

### Mittwoch, 27.

19.45 Uhr Bürgertreff Leubnitz-  
Neuostra, Heydenreichweg 4  
DIA-Vortrag: Auf dem Zschopau-  
radweg vom Fichtelberg nach Dö-  
beln

### Sonntag 31.

**8.45 Uhr Bf. Dresden-Neustadt  
Schlösser und Parks im Kreis  
Kamenz - Radtour von Lange-  
brück nach Kamenz (Hin- und  
Rückfahrt mit dem Zug, ca. 55  
km)  
Tourenleiter: A. Kügler**

### Sonntag, 31.

6.50 Uhr Dresden Hbf  
Radtour des Radfahrer- und Wan-  
dervereins Dresden e.V. nach  
Plon (Vogtl.) oder zur Talsperre  
Eibenstock (Zugfahrt bis und ab  
Zwickau, ca. 100 km)

## September

### Montag, 01.

**18.00 Uhr Umweltzentrum  
Abendradeln**

### Mittwoch, 03.

9.00 Uhr Volkshaus Laubegast  
Seniorenradtour zum Heiderand  
(ca. 40 km)

### Mittwoch, 03.

**19.00 Uhr Umweltzentrum  
offenes Treffen der Ortsgruppe**